

Nachrichten aus dem Gebiete der Künste und Wissenschaften.

Chronik der Königl. Schaubühne zu Dresden.

Wandyc's Landleben.

(Beschluß.)

In der zweiten Vorstellung, da so Schauspieler als Zuschauer schon weit mehr die Unbehaglichkeit des Fremdartigen abgelegt hatten, war alles schon beweglicher und in regerer Wechselwirkung. Hier wurden auch schon gelungenere Tableaux, wie der Bauerntanz nach Teniers, oder die herrliche Feuer Scene in der Küche des Schöffen, ein vollendeter Schalken im Lichteffect, und endlich die ganz in niederländischer Manier mit Blumen, und Fruchtstücken decorirte Puzstube des Schöffen, worin er den vornehmen Besuch der römischen Gäste empfängt, mit lautem Beifall sinniger Kunstfreude begrüßt. Nur beim letzten Akt, wo Gemälde an Gemälde sich eben so drängt, als das Interesse des Spiels aufs Aeufferste gesteigert wird, siegte die Schaulust über jeden beweglichen Ausbruch des freudigen Beifalls und gebot Ruhe, bis der herabrollende Vorhang alles lösete und in Bewegung setzte.

Wo jeder Künstler so an seiner Stelle steht und diese so vollkommen ausfüllt, mag dem Einzelnen kaum ein andres Lob gespendet werden, als daß er ein würdiger Theil des Ganzen gewesen. Herr Kanow als Rubens war in seinem kräftigen Auftritt in Spiel, Haltung und Ton wirklich der stolze Fürst der Kunst, wie ihn sich der Dichter gedacht hatte. Demois. Schubert gab ihre kleine Rolle als Rubens Gattin und begeisterndes Vorbild Wandyc's mit gewinnender Anmuth, Wahrheit und Grazie. Herr Seyer als Ritter Ranni bot alle ihm zu Gebot stehende Mittel auf, um hinter der gediegenen Vornehmheit seiner Rolle nicht zurückzubleiben. Das vielleicht zu lang verhaltene Feuer bricht gewaltsam los, als er zur Kapelle herausstürzt, und wirkt nun doppelt. Er hatte sein auch sonst geschätztes Malertalent hier in Erschaffung einer eignen Gesichtsmaske und des sehr würdigen Costüms beurkundet. Mad. Hartwig als dessen Nichte Paola lösete eine der schwersten Aufgaben, in diese niederländischen Naturen als eine Erscheinung aus einer höhern Kunstwelt zu treten und doch mit sanftigender Weiblichkeit alles zu ebnet und auszugleichen, mit dem ihr eignen tiefen Eindringen in den Geist der Rolle meisterhaft, und hatte in Stellung und Declamation begeisternde Momente, weil sie selbst begeistert war. Wer in der Romanerin noch festere Haltung, stolzen Anstand verlangt, tadelt den Dichter. Herr Hellwig als Leiter

des Ganzen bewundernswerth, als Darsteller Wandyc's (zumal wenn man das Störende des ihm obliegenden Anordnens mit in Anschlag bringt) sehr brav und in vielen Scenen, z. B. wo er, durch gereizte Eitelkeit sich offener mittheilend, an Paola den (von vielen übersehenen) Schlüssel seines Betragens beichtet, ganz untadelhaft, am Schlusse zu Kopf ein wahrer Kunstheros. Wer ihn noch weicher und inniger wünscht, denk' auch auf andre Mittel und Wege, ihn dann vom Liebeszauber zu lösen. Aber Mad. Schirmer als Lenchen war in der That einzig in diesem Stück und übertraf sich in naiver Befangenheit, kindlicher Reinheit und im süßesten Liebreiz ländlicher Unschuld eben so sehr, als in der anspruchlosen Hoheit, welche ihr die Tugend und Selbstüberwindung giebt. Ihre Kunst rechtfertigt Wandyc's verliebten Wahnsinn und die seltsame Wechselung zweier Helenen, welche nach des Dichters Idee sogar beide von einer Schauspielerin gespielt werden könnten. Gewiß die Verführung war groß, hier aus dem Charakter der Tochter des Schöffen von Savelthem zu fallen. Aber sie weicht auch nicht einen Moment aus ihrem Kreise und ist dieselbe, sie mag den Reigen vortanzen oder die Myrtenkrone empfangen. Viel, sehr viel beruht auf dem angemessenen Spiel in dieser Rolle, und nur da, wo ihr, wie hier, Gnüge geleistet wird, mag Kind's Wandyc ein Lieblingsstück des Publikums werden. Herr Schirmer als Schöffe mußte den Bocksbeutel und das Förmliche seines Amtes gerade so ehren, wie er that, und wer hier und da über Langweile sich beschwert, hat es mit dem Dichter zu thun. Herr Müller als Nielas und Lenchen's Verlobter hätte bei seiner vielversprechenden Gewandtheit sich leicht interessanter machen können; aber wo wäre dann die flamändische Natur geblieben? Hier that ihm noch überdies seine sehr jugendliche Figur Schaden. Auch alle übrigen untergeordneten weiblichen und männlichen Rollen wurden von Künstlern, nicht von Lückenbüßern gespielt. Wie brav nahm Bass Anna (Mad. Drewitz) ihre kleine Rolle! Die Herren Christ, Hafner, Drewitz, Herrmann, Künzel, welche Figuren! Herr Bösenberg, als war' er ausgeschnitten aus einem unsrer Teniers. — Doch genug im Allgemeinen von einer Vorstellung, wo es schwer wird zu bestimmen, ob der geniale und sinnreiche Dichter mehr für die Schauspieler, oder diese mehr für den Dichter gethan haben, wo aber das Resultat höchst erfreulich für Hoffnung gebende Bestrebung und Befriedigung gewährende Leistung ausfiel.

Böttiger.

Ankündigungen.

In der Arnoldischen Buchhandlung am Altenmarkte Nr. 143. sind folgende Taschenbücher für 1817. angekommen:

Frauentaschenbuch, herausgegeben von dem Baron Friedrich de la Motte Fouqué,	2 Thlr.
Dasselbe in Maroquin	5 Thlr.
Urania. Taschenbuch für Damen,	2 Thlr.
Dasselbe in Maroquin	5 Thlr.
Penelope. Taschenbuch, der Häuslichkeit und Eintracht gewidmet, herausgegeben von Theodor Heu, mit Beiträgen von Germer, Gleich, Häfely, Lafontaine, Laun,	1 Thlr. 8 gr.
Taschenbuch, der Liebe und Freundschaft gewidmet, herausgegeben von St. Schüge,	1 Thlr. 12 gr.
Dasselbe in Maroquin	2 Thlr. 12 gr.
Almanach für Privatbühnen, herausgegeben von Adolph Müllner,	1 Thlr. 16 gr.
Minerva	2 Thlr.
Dasselbe in Maroquin	5 Thlr.

Züßinger Taschenbuch für Damen, von Göthe, Lafontaine, de la Motte Fouqué, Jean Paul Fr. Richter, 1 Thlr. 16 gr.	
Tägliches Taschenbuch für alle Stände	18 gr.
Tägliches Taschenbuch für Landwirthe und Wirtschaftsoerwalter, herausgegeben von G. H. Schnee,	18 gr.
Almanach lustiger Schwänke, für die Bühne herausgegeben von E. H. Friedelich,	1 Thlr. 18 gr.
Derselbe mit kolorirten Kupfern	2 Thlr. 12 gr.
Euphrasia, Taschenbuch für gesellschaftliches Spiel und Vergnügen, von Carl Frölich,	1 Thlr.
Dasselbe mit goldnem Schuit	1 Thlr. 8 gr.
Gedächtnißbuch zum täglichen Gebrauch für alle Stände 1 Thlr.	
Cornelia, Taschenbuch für deutsche Frauen, herausgegeben von Aloys Schreiber,	1 Thlr. 12 gr.
Der Wintergarten, herausg. von St. Schüge, 1 Thlr. 12 gr.	
Anekdoten Almanach, herausgegeben und gesammelt von Karl Mächler,	1 Thlr. 8 gr.
Bohaer genealogischer Kalender	1 Thlr.